

## **Vermögensverwaltung M.A.M.A. & Fundament monatliches Update Stand 30.06.2021**

### **Monatsbericht für die Vermögensverwaltung INVERS VV M.A.M.A. & Fundament: unsere Lösung für die langfristige Einmalanlage ab 50.000 Euro.**

Zum Monatsbeginn des Junis hofften die Kapitalmärkte weiterhin darauf, dass der Anstieg der Inflation nur vorübergehender Natur ist, so dass die Notenbanken ihre lockere Geldpolitik fortsetzen können. Die Mehrheit der Aktienindizes erreichte neue Hochs und bestätigten damit einmal mehr ihre Aufwärtstrends. Der steigende Ölpreis ließ Aktien der Energie-Branche überproportional steigen. Und angesichts deutlich steigender Zulassungszahlen und einer beschleunigten Nachfrage gehörten auch Aktien der Automobilbauer und damit ein weiterer „Value-Sektor“ weltweit zu den größeren Gewinnern. Die Aktienmärkte der Schwellenländer scheinen, wie erwartet, ihre Seitwärtskonsolidierung nach oben aufzulösen.

Die meisten Aktienmärkte erlebten eine impulsarme 2. Juni-Woche, in deren Verlauf dennoch etliche Aktienindizes neue Rekordhochs erreichten. Die Europäische Zentralbank bekräftigte ihre sehr lockere Geldpolitik. Eine Verringerung der Anleihekäufe („Tapering“) durch die Notenbank wird zunächst für die USA erwartet, wo die Inflationsrate für den Mai auf 5,0 Prozent stieg. Neue 52-Wochen-Hochs bestätigten die intakten Aufwärtstrends bei fünf der acht hier beobachteten Indizes. Nur relative Schwäche zeigte der Rohstoffindex, MSCI World Metals & Mining, wo diese Bestätigung in dieser Woche ausblieb.

Wichtigstes Ereignis der 3. Börsenwoche war die Sitzung des Offenmarktkomitees der US-Notenbank, weil sie die Wende in der bislang extrem lockeren US-Geldpolitik einläutet: Die Fed zog eine voraussichtliche Zinserhöhung von 2024 auf 2023 vor, äußerte sich besorgt über den starken Anstieg der Rohstoffpreise und hob ihre Inflationsprognose von 2,5 auf 3,5 Prozent an. Der Fed-Vorsitzende Jerome Powell erklärte, dass er von der raschen Erholung der US-Konjunktur überrascht sei, machte aber noch keine Angaben zur Verringerung der laufenden Anleihekäufe von bislang 120 Milliarden Dollar pro Monat. Insbesondere am großen Verfalltag der Terminbörsen am zum Wochenschluss drückten Sorgen um ein Ende der lockeren Geldpolitik auf die Aktienmärkte. Bislang hat diese Abwärtsbewegung wieder nur den Charakter einer Konsolidierung. Allein beim schon vorher relativ schwachen Rohstoffindex, MSCI World Metals & Mining, waren Delta-MA, Break-Out-Indikator und Signalgeber nun sogar leicht negativ.

Die ohnehin guten Aussichten für die US-Konjunktur wurden durch politische Fortschritte bei der Vorbereitung umfangreicher Infrastrukturausgaben in den USA nochmals verbessert. Die meisten Aktienmärkte erholten sich von den Vorwochenverlusten, so dass fünf der hier beobachteten acht Aktienindizes die Woche mit neuen, übergeordneten Hochs beendeten, darunter drei neue 52-Wochen-Hochs. Auch die Indikatoren auf Basis gleitender Durchschnitte verbesserten sich, so dass die schwache Vorwoche tatsächlich abermals nur

eine kleine, untergeordnete Konsolidierung war. Die Aufwärtstrends sind also intakt. Beim relativ schwachen Rohstoffindex, MSCI World Metals & Mining, haben alle Indikatoren wieder positive Vorzeichen (Break-Out-Indikator bei Null), die Trendstärke ist allerdings mit +14% im Vergleich eher gering.

Zum Monatsschluss präsentierten sich die Börsen weiter uneinheitlich. Während in Asien und Europa neuerliche Corona-Beschränkungen im Reiseverkehr auf die Stimmung drückten, konnten die US-Börsen ihren Rekordlauf fortsetzen. Die besonders ansteckende Delta-Variante des Coronavirus belastet die anlaufende Urlaubssaison. Die Anzahl an Neuinfektionen ist in Großbritannien auf den höchsten Stand seit mehr als 4 Monaten gestiegen. Auch in Israel, wo die Impfungen besonders weit fortgeschritten sind, sowie in Asien gehen die Infektionszahlen nach oben.

Insgesamt konnten sich die Anleger mehrheitlich über ein starkes erstes Halbjahr freuen. Das 2. Halbjahr startet indes unter gänzlich anderen Voraussetzungen als das erste. Die Bewertungen sind höher, die Zinsen sind gestiegen und die US-Notenbank hat bereits erste Signale für eine Zinswende ausgesendet. Die geldpolitischen Stützen sind an ihrem Maximum angekommen, nächste Schritte dürften in Richtung Straffung statt Expansion gehen und die Anleger stellen sich die Frage, wo die Börsen ohne die offenen Geldschleusen notieren und was passiert, wenn sie sich schließen. Diese Erkenntnis führt an den Börsen zu einem Schaukelmodus und unter dem Strich letztlich eher zu einer Seitwärtsbewegung.

Die Zielfonds, die den Satelliten-Baustein abbilden, konnten den Juni mit wenigen Ausnahmen positiv beenden.

Der Weltaktienindex beendete den Juni mit höheren Gewinnen. Hier macht sich der höhere US-Anteil und insbesondere der Anteil der Technologiewerte, die sich deutlich besser entwickeln konnten, bemerkbar. Im Fundament-Baustein ist die Wertentwicklung ebenfalls positiv, obwohl lediglich 2 der 6 Fonds Gewinne verbucht haben. Die anderen Zielfonds des Fundament-Bausteins mussten, wenn auch geringe, Verluste verbuchen bzw. schlossen unverändert. Der Weltaktienindex MSCI World erzielte ein Plus von **+ 4,64 %**. Der globale Rentenindex, JPM GBI, beendete den Juni mit einem Plus von **+2,18 %**. Der Fundament-Baustein konnte um **+0,24 %** zulegen und der Satellitenbaustein um **+1,66 %**. In Folge schnitten auch die drei Strategien positiv ab: Sockel 50 mit **+0,95 %**, Sockel 30 mit **+1,23 %** und Sockel 0 mit **+1,64 %**

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Thomas Dopf